

Es gibt immer eine Entschuldigung für die Durchsetzung totalitärer Restriktionen gegenüber der Öffentlichkeit. Und oft sind diese Gründe so konstruiert, dass sie zu dem Zeitpunkt logisch und praktisch klingen.

In Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg und bis in die frühen 1930er Jahre hinein engagierten sich bolschewistische Aktivisten und die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) in aggressiver Wirtschaftssabotage, Straßengewalt und sogar in Attentaten. Dies führte zusammen mit der Weltwirtschaftskrise zu einer Unterstützung der deutschen Mittelschicht für die Nationalsozialistische Partei und das Dritte Reich (Faschismus). Ein großer Teil der Geschichte konzentriert sich auf die Schrecken der Nazis, aber viele Menschen sind sich der extremen Bedrohung durch die kommunistische Revolution in Europa während dieser Zeit nicht bewusst, eine Bedrohung, die von den Nazis als perfekte Begründung für den Aufbau eines Polizeistaates benutzt wurde. Ohne die Existenz des Hardlinekommunismus hätten die Faschisten wohl nie die öffentliche Unterstützung gehabt, die für den Aufstieg an die Macht erforderlich war.

In Russland wurde nach der bolschewistischen Revolution die Tscheka-Geheimpolizei im Namen der Verhinderung der "Konterrevolution" eingerichtet. Dies ist ein interessanter Aspekt, der vor allem dem Kommunismus gemeinsam ist; sie klammern sich verzweifelt an die Erzählung, dass SIE die "Revolutionäre" seien, selbst wenn sie die ganze Macht haben. So endet die Revolution nie, weil es immer Menschen gibt, die mit dem Kommunismus nicht einverstanden sind. Jeder, der sich weigert, die marxistischen Mandate zu erfüllen, wird zum imperialistischen Feind und Buhmann und wird als Beispiel dafür angeführt, warum die Revolution unaufhörlich weitergehen muss. Der Polizeistaat muss für immer existieren, um die bösen Klassen, die im Schatten lauern, auszurotten.

Während des Ausbruchs der Spanischen Grippe 1918 verhängten US-Großstädte wie New Orleans Kriegsrechtsmaßnahmen und sperrten die Wirtschaft; Schulen, Kirchen, öffentliche Verkehrsmittel und Freizeiteinrichtungen wurden geschlossen. Natürlich trugen diese Maßnahmen trotz der Behauptungen im Gefolge von Covid wenig bis gar nichts dazu bei, die Ausbreitung des Virus zu stoppen, und die Öffentlichkeit wurde frustriert über ihre Unfähigkeit, in der alltäglichen Wirtschaft zu funktionieren (klingt vertraut). Die Bevölkerung begann, sich gegen Beschränkungen aufzulehnen, die zu finanziellem Verfall führten, und die Regierungen konnten kaum etwas dagegen tun.

Mir ist aufgefallen, dass die Mainstream-Medien in den letzten sechs Monaten versucht haben, die Geschichte der Spanischen Grippe so umzuschreiben, als ob die Maßnahmen des Kriegsrechts erfolgreich gewesen wären, obwohl die Grippe letztlich in den meisten Städten der USA ihren natürlichen Lauf nahm. Infektionen und Todesfälle hielten unvermindert an, bis das Virus selbst ausbrannte und verschwand (es wurde nie ein wirksamer Impfstoff hergestellt, obwohl es viele gescheiterte Versuche gab, die auf der Annahme basierten, dass die Krankheit bakteriell war). Kriegsrechtsaktionen dienten nur dazu, die Zeitlinie des Virus in die Länge zu ziehen.

Man könnte argumentieren, dass die Regierungen vor hundert Jahren nicht über die gleichen Instrumente verfügten wie heute. Aber sind wir wirklich so viel weiter als heute? Virologen arbeiten seit fast zwei Jahrzehnten mit wenig Erfolg an einem wirksamen Impfstoff gegen

SARS; die Idee, dass sie innerhalb eines Jahres einen wirksamen Impfstoff für Covid entwickeln könnten (wie es viele Regierungen vorschlugen), erscheint absurd. Die Geschichte zeigt uns, dass sehr schlimme Dinge passieren, wenn Impfstoffe von den Behörden überstürzt in die Produktion gebracht werden.

Ungeachtet der Sperrmaßnahmen steigen die Infektionsraten in vielen Ländern weiter an und rechtfertigen damit SOGAR LÄNGERE oder häufigere Sperren. Dadurch entsteht ein endloser Kreislauf wirtschaftlicher Instabilität, den die Öffentlichkeit nicht ertragen kann, und viele Menschen beginnen sich zu fragen, welchem Zweck die Pandemieeinschränkungen dienen. Es geht offensichtlich nicht darum, das Virus zu verlangsamen und Leben zu retten, da es unwahrscheinlich ist, dass ein wirksamer Impfstoff rechtzeitig entwickelt wird, so dass es auf die Sperrmaßnahmen ankommt. Aber wenn man schnell ein totalitäres System einführen wollte, dann könnte eine globale Gesundheitsbedrohung als Rechtfertigung das Mittel der Wahl sein.

Das Problem für das Establishment wird dies sein: Wie können sie die Tyrannei aufrechterhalten, wenn sie sie einmal haben? Damit ein totalitäres System funktionieren kann, BENÖTIGT es letztlich, dass ein großer Teil der Öffentlichkeit es aus Prinzip unterstützt. Die Öffentlichkeit muss glauben, dass der Verlust ihrer Freiheiten für ihr langfristiges Überleben notwendig ist.

Was ich am interessantesten finde, ist die Diskrepanz in der Reaktion auf die beiden Seiten der Krise heute. Genau wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben wir einen kommunistischen Aufstand und eine globale Pandemie, der die Öffentlichkeit zunehmend misstrauisch gegenübersteht. Wie die Regierung mit jedem Problem umgeht, ist offensichtlich unterschiedlich.

Zum Beispiel ist die Reaktion der Strafverfolgungsbehörden auf die Aufstände der BLM und der ANTIFA eher gedämpft und passiv. Ich war 2009 anlässlich der G20-Veranstaltung in Pittsburgh, und ich kann Ihnen aus Erfahrung sagen, dass die Reaktion der Polizei bösartig und hochgradig koordiniert war, und zwar gegen Gruppen, die nichts weiter taten, als ohne Genehmigung der Stadt auf der Straße Parolen zu skandieren (die Stadtregierung gab nur EINE Protestgenehmigung aus, während die G20 in Pittsburgh anwesend waren).

Es gab keine Ausschreitungen und minimale Schäden an Privateigentum, doch die Strafverfolgungsbehörden setzten volle Gewaltmaßnahmen ein, darunter spartanische Formationen, Schallkanonen, Gummigeschosse und gepanzerte Fahrzeuge. Sehen Sie sich Videomaterial vom G20-Gipfel in Pittsburgh an und vergleichen Sie es dann mit den Unruhen in Portland, Seattle, Minneapolis, New York usw. Es sollte Ihnen klar werden, dass der Polizei aus irgendeinem Grund befohlen wird, den größten Teil der Zeit zurückzuhalten.

Ein weiteres eklatantes Thema ist die Reaktion der Medien auf die Unruhen. Sie bezeichnen die Proteste trotz Massenplünderungen, Zerstörung von Privateigentum und Gewalt als ausschließlich friedlich. Sie behandeln die BLM als sakrosankt und unantastbar und verhalten sich wie ein Kampfhund gegen jeden, der das Vorgehen der Organisation kritisiert. Das Thema der sozialen Distanzierung und Virusverbreitung wird bei BLM abgetan oder ignoriert.

Untersuchen Sie in diesem Zusammenhang auch die Reaktion der Mainstream-Medien auf die Proteste gegen die Beschränkungen des Coronavirus-Sperrens. Keine Unruhen, keine Plünderungen, keine Gewalt seitens der konservativen und gemäßigten Protestierenden, und doch werden sie von den Medien dämonisiert, als ob sie eine Bedrohung für das Gefüge unserer Gesellschaft selbst darstellen. Schauen Sie sich an, wie schnell die Behörden Menschen verhaftet haben, die sich weigern, die Beschränkungen zu befolgen, und berücksichtigen Sie, wie aggressiv die Verhaftungen in anderen Ländern wie Australien, Spanien oder Großbritannien waren, weil sie nichts anderes getan haben, als Nachrichten auf Facebook zu posten oder auf der Straße keine Maske zu tragen.

Ich denke, mein Punkt hier ist klar: Das Establishment unterstützt Gewalt und Unruhen im Bereich der sozialen Gerechtigkeit und geht hart gegen jeden Widerstand gegen die medizinische Tyrannei vor. Die Heuchelei ist offensichtlich.

Aber das wirft einige Fragen auf; z.B. warum sie so sehr daran interessiert sind, die BLM-Unruhen weitergehen zu lassen? Wie zu Beginn dieses Artikels angemerkt, denke ich, dass die Strategie offensichtlich ist - es ist ein zweigleisiger Versuch, ein Lockvogelversuch: Wenn die Marxisten erfolgreich sind und in der Öffentlichkeit auf wenig Widerstand stoßen, dann werden sie das gegenwärtige System niederreißen, und die elitären Institutionen, die sie finanzieren, wie George Soros' Open Society Foundation und die Ford Foundation, werden die Gelegenheit nutzen, um aus der Asche eine Orwellsche kollektivistische Gesellschaft aufzubauen.

Andererseits könnten, wie im Deutschland der 1930er Jahre, die von harten linken Gruppen verursachten Unruhen auch die breite Öffentlichkeit davon überzeugen, dass Kriegsrechtsmaßnahmen eine akzeptable Lösung sind, und sie bereit machen, den verfassungsmäßigen Schutz zu opfern, um sich von der Bedrohung zu befreien. Beispiele dafür gab es in letzter Zeit genug, als Bundesbeamte mit nicht gekennzeichneten Lieferwagen die Verschleppung von Protestierenden in Portland einleiteten; alles, was ich von den meisten Konservativen sah, war Jubel. Dies würde zweifellos zu einer langfristigen totalitären Struktur führen, die einmal mehr den Eliten zugute käme, die jeden Aspekt der Regierung bewohnen, einschließlich Trumps Weißem Haus.

In beiden Fällen bekommen die Machteliten das, was sie wollen - einen Polizeistaat.

Was die Reaktion auf die Pandemie anbelangt, so wird in vielen Ländern bereits ein Polizeistaat aufgebaut, und da die meisten Menschen im Westen überwiegend entwaffnet sind, besteht kaum eine Chance, dass sie sich dem harten Durchgreifen widersetzen können, das sich aus dem Versuch, gegen die Beschränkungen zu protestieren, ergeben wird. Aber wie sieht es in Amerika aus?

Deshalb überrascht es mich nicht, dass die Ausschreitungen der BLM in den USA so offen gefördert werden. Sehen Sie es einmal so: Wenn die Eliten uns nicht dazu bringen können, der medizinischen Tyrannei zuzustimmen, aus Angst, einen bewaffneten Aufstand von Konservativen mit tatsächlicher Ausbildung und Fähigkeiten auszulösen, dann denken sie, dass sie uns vielleicht austricksen können, um das Kriegsrecht im Namen der Niederlage der politischen Linken zu unterstützen.

Die einzige Lösung besteht darin, die Unterstützung beider Optionen abzulehnen. Wir müssen die Etablierung einer medizinischen Tyrannei abwehren und uns gegen jede Überschreitung der Verfassung durch die Regierungen der Bundesstaaten und des Bundes stellen, wenn es zu Protesten kommt. Unruhen und Plünderungen können innerhalb der Grenzen der Bill of Rights behandelt werden. Außerdem möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass an fast jedem Ort, an dem bewaffnete Bürger sich organisieren und Sicherheitsmaßnahmen in ihren Gemeinden ergreifen, die Proteste friedlich bleiben oder gar nicht stattfinden.

Es gibt keine legitime Entschuldigung für einen Polizeistaat. Es gibt immer einen anderen Weg. Jeder, der Ihnen etwas anderes sagt, hat seine eigene Agenda.

[The Global Police State Is Swiftly Rising](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com